



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Medizinische Fakultät Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Theorien zur Entstehung maligner Tumoren und  
Metastasen im Zeitraum zwischen 1900 und 1930.**  
**Ein Beitrag zur Geschichte der Allgemeinen Pathologie im frühen  
20. Jahrhundert**

Autor: Yvonne Michaela Spranz  
Institut / Klinik: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin  
Doktorvater: Prof. Dr. A. W. Bauer

Diese Studie untersucht die Theorien zur Entstehung maligner Tumore und Metastasenbildung im Zeitraum von 1900 bis 1930. Nach Rudolf Virchows Veröffentlichung der Zellulartheorie, die besagt, dass jede Zelle ihren Ursprung aus einer anderen Zelle hat, war die Krebsentstehung ein Forschungsgebiet, auf welchem viele Mediziner hofften, die Antwort auf die Frage der Ätiologie in histopathologische Untersuchungen zu finden und somit die Therapie und Heilung ja sogar die Entstehung der Tumore positiv beeinflussen zu können. Als Primärliteratur dienten Publikationen im besagten Zeitraum dienten die in *Virchows Archiv*, eine bis heute im monatlichen Turnus erscheinende, Fachzeitschrift, veröffentlicht wurden. Folgende Fragen sollen mit dieser Studie beantwortet werden:

Wie ging es nach Virchows Tod weiter?

Welche Ätiologietheorien wurden damals angenommen?

Welche Metastasierungswege wurden damals angenommen?

Es konnten endogene und exogene Mechanismen der Tumorentstehung erarbeitet werden.

Endogene: Entzündungstheorie, Immunschwäche, Zirkulationsstörung, Embryonal- und  
Entwicklungstheorie, Keimversprengung, Genetik, Variationspathologische Krebstheorie.

Exogene: Infektionstheorie, Parasitenlehre, Reiztheorie, Noxen, Trauma- und Gefügetheorie.